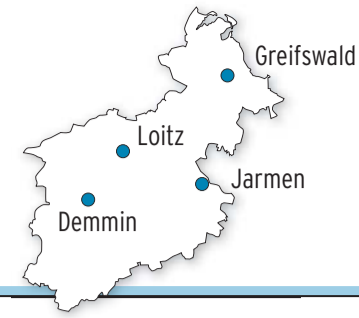


Vorpommern Kurier

Jarmen, Tutow, Loitz, Demmin, Greifswald und die Region



Der erste Loitzer Spendenlauf kann als gelungene Premiere abgebuht werden. Rund 100 Frauen, Kinder und Männer waren an den Start gegangen, weil sie Lust hatten, gemeinsam Sport zu treiben. Gleichzeitig spendeten sie damit noch für eine gute Sache. FOTO: KRISTIN VOGEL

Erster Spendenlauf erfüllt jetzt guten Zweck

Von Ulrike Rosenstädt

Wofür ein Loitzer Spendenlauf gut ist? Zum Beispiel dafür, dass mit den Startgebühren Projekte vor Ort unterstützt werden. Diesmal sind über 1500 Euro zusammengekommen. Respekt vor der Leistung von Organisatoren und Sportlern.

LOITZ. Gute Nachrichten für den Loitzer Kutter: Bevor er am kommenden Sonnabend aus der Peene gehievt und ins Winterquartier gebracht wird, gibt es für ihn noch einen fetten Scheck in Höhe von 1000 Euro. Der dient dazu, die Finanzierung des Bootes, das gemeinsam von Ruderfreunden aus Loitz und Umgebung genutzt wird, weiter abzuwickeln. Zu verdanken ist das der Initiative des Teams um Christina Sack und Inge Weier, die ein Sportevent organisiert hatten (Nordkurier berichtete).

Unter dem Namen Notus-Spendenlauf gingen rund 95 Frauen, Männer und Kinder in drei Disziplinen an den Start. „Es wurde gelaufen, gewalkt und geradelt. Bei allen Starts waren die Teilnehmer wirklich mit Begeisterung dabei. Diese Aktion hat uns allen sehr viel Freude bereitet und gezeigt, dass sich die Peenetal/Loitzer gern bewegen, gerne gemeinsam Sport treiben“, sagte Christina Sack jetzt bei der Scheckübergabe.

Doch nicht nur die Stadt Loitz und die Kutterfreunde Interessengemeinschaft KK19 können sich über Geld, das beim Spendenlauf durch Startgebühren und dank der Unterstützung von Sponsoren zusammengekommen ist, freuen. Mit weiteren 550



Zufriedene Gesichter bei der Spendenübergabe, bei der Organisatoren und Vertreter von Stadt und Stadtwerken am Hafen zusammenkamen. FOTOS: ULRIKE ROSENSTÄDT



Ulrike Rosenstädt meint:
Funkenflug mit Nebenwirkungen

„Ach, du immer mit deinem Loitz.“ Diesen Satz muss ich mir sehr oft anhören. Und ich tue das immer noch gern. Bestärkt werde ich in meiner überparteilichen Sympathie für diese kleine Stadt durch solche Aktionen wie den Spendenlauf.

Aus dem Kalten heraus kamen zu der ersten Aktion in dieser Form rund 100 Sportbegeisterte zusammen. Ihre Startgebühr kommt jetzt zwei Projekten zugute, die von vielen Einheimischen und auch Gästen genutzt werden – Kutter und Badeanstalt. Die

ehrenamtliche Aktion war für mich mal wieder ein lebendiger Beweis dafür, dass hinter „Von Loitzern für Loitzer“ oder der gern gestellten Frage „Sind wir nicht alle ein bisschen Loitz?“ mehr steckt, als nur leere Worte. Ach, ich immer mit meinem Loitz, in dem sich immer wieder aufs Neue Ehrenamtler zusammenfinden, die einfach, weil es ihnen Spaß macht und sie ihre Stadt nicht im Stich lassen wollen, anpacken. Wer dabei keinen Funken Begeisterung abbekommt, der muss sich schon weit abducken.

Euro unterstützen die Spendenlauf-Aktiven und Organisatoren die Sanierung der Badeanstalt. Übergeben wurde dieser Scheck an den Chef der Loitzer Stadtwerke Burkhard Krüger. „Wir wissen, dass es

nutzen können, möchten wir die zweite Summe an den Geschäftsführer der Stadtwerke übergeben“, sagte Christina Sack. Der freute sich über diese tolle Geste. „Der Bodenbelag vom Steg muss teilweise ausgetauscht, es müssen Hölzer erneuert werden. Zu tun gibt es an der Badeanstalt genug. Wir können nicht alles gleichzeitig angehen und müssen auch tatsächlich immer auf die Kosten schauen. Uns ist wohl bewusst, dass der Kanal, in dem unter anderem die Kinder das Schwimmen erlernen, stark verkrautet ist. Dieser Bereich müsste ausgebaggert werden“, sagte der Stadtwerkechef. Über das Geld vom Spendenlauf freute er sich sehr: „Das ist toll, dass an die Badeanstalt gedacht wurde.“

Zum guten Gelingen der Sport-Großveranstaltung hatten neben der Kern-Crew auch die Frauen aus der Gruppe „Muddis helfende Hände“ beigetragen. Sie waren die wichtigen Streckenposten, die das Geschehen fest im Blick hatten. Die Zeichen für eine Wiederholung des Sportevents im kommenden Jahr stehen auf Grün. „Es könnte gut sein, dass dann noch eine Disziplin dazu kommt, nämlich das Skaten. Wir hatten eine Anfrage aus Anklam, die würden mit 70 Leuten kommen, um in Loitz mit dabei zu sein“, erzählte Christina Sack am Rande der Scheckübergabe. Die setzte unter die Spendenlaufaktion von 2019 erst einmal einen Punkt, machte aber auf jeden Fall schon mal neugierig auf „Notus-Spendenlauf Klappe die Zweite“.

Kontakt zum Autor
u.rosenstaedt@nordkurier.de



Ganz nebenbei von
Mathias Scherfling

Nicht mit dem Hund!

Vor einigen Jahren war es eher noch die Ausnahme, seinen Urlaub oder ein verlängertes Wochenende nicht nur mit der Familie, sondern auch mit dem Hund zu verbringen. Heute, so durfte ich es bei verschiedenen Kurzreisen an die Ostseeküste erleben, ist dieses schon eher die Regel. Der Hund wird nicht mehr in eine Tierpension gegeben. Er ist (fast) selbstverständlich mit dabei, wenn es mit dem Auto in die Ferien geht.

Unzählige Pensionen und Ferienhäuser bieten den Service an. Nun besuchten eine Freundin und ich unlängst ein Seebad auf Rügen. Meine Hündin Mathilda war natürlich mit von der Partie. Die Unterkunft, eine Art Hostel mit Bad auf dem Flur, hatte ebenfalls kein Problem mit dem Vierbeiner. Schon bei der Ankunft wurde uns allerdings mitgeteilt, dass Frühstück leider im Moment nicht möglich sei. Aber man könne im Bistro nebenan diesen Service in

Anspruch nehmen. Gesagt, getan. Wie es sich gehört, gingen wir ins Bistro, um uns fürs Frühstück anzumelden. Aber wir kamen gar nicht dazu, die Mitarbeiterin zu fragen. Als sie des Hundes ansichtig wurde, kam es extrem unfreundlich: „Aber nicht mit dem Hund!“ Nun gibt es Menschen, die mit Tieren nichts am Hut haben. Das ist nicht ungewöhnlich. Auch, dass Restaurants oder Geschäfte Hunde ausschließen, ist legitim. Das hat sicher mit Hygienebestimmungen zu tun. Und zu bestimmten Anlässen würde ich auch nicht auf die Idee kommen, Mathilda mitzunehmen. Denn nicht alles, was für uns Menschen Vergnügen bedeutet, ist auch gut für den Hund. Aber dennoch: Der Ton macht die Musik.

Wie sind Ihre Erfahrungen, wenn Sie mit Hund verreisen? Wir freuen uns über Ihre Geschichten.

Kontakt zum Autor
m.scherfling@nordkurier.de

Nachrichten

Regisseur Volker Koepp heute beim Kinoabend in Görmin

GÖRMIN. Zu einem besonderen Kinoabend lädt die Kirchengemeinde Dersekow/Görmin heute, 10. Oktober, ein. Besonders deshalb, weil der Regisseur Volker Koepp vor Ort mit dabei ist, wenn sein Film „Seestück“ gezeigt wird. Der Streifen bietet einen sehr weiten Blick entlang der Ostsee, erzählt Geschichten von Menschen und einer ein-

zigartigen Landschaft von Pommern über Skandinavien bis hin ins Baltikum. Die Gelegenheit, den Film zu schauen und anschließend mit dem Autor und Filmemacher persönlich ins Gespräch kommen zu können, ist selten. Der Kinoabend im gemütlichen Görminer Kirchengemeinderaum beginnt um 19 Uhr. **ur**

Vor 100 Jahren

JARMEN. Am Freitag voriger Woche hielt das Mieteinigungsamt unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrates Mangelsdorff seine zweite Sitzung ab. Verhandelt wurde über 16 Fälle.

In acht Fällen wurde eine Einigung erzielt, in sieben Fällen mussten sich die Parteien den vom Einigungsamt gefällten Entscheidungen fügen. Ein Fall wurde zurückgestellt.

Aus der Jarmener Zeitung

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Markt 7, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion
Anne-Marie Maaß (amm) 03971 2067-24
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19
Weronika Janusz (wj) 03971 2067-26
Karsten Riemer (krm) 03971 2067-50
Philipp Schulz (psc) 03971 2067-15
Büro Jarmen:
Stefan Hoelt (sth) 039997 8898-17

Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357
Newsdesk
Mathias Greisert (mg) 03991 6413-36
Ola Minkenberg (olm) 03971 2067-18
Dirk Schroeder (oe) 0395 4575-472
Fax: 03971 2067-28
Mail: red-anklam@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Gewerbliches Verkaufsteam
0395 4575-222